

# BAU KOMPETENZ

NOVEMBER 2022  
MAGAZIN DER  
XAVER MEYER AG  
VILLMERGEN

## Das Leitbild bildet die Geschäftsphilosophie ab

Nachdem Corona – so hoffen wir – langsam vorbei ist, fordert uns die geopolitische Lage mit dem Ukrainekrieg und seinen Folgen wie Rohmaterial-Knappheit, drohende Energie-Knappheit und die enorme Kostenexplosion täglich von Neuem.

Die Unsicherheit, was morgen wieder sein könnte, trübt die Stimmung an allen Fronten.

Wir haben ein enorm unsicheres, strenges und bewegtes Jahr hinter uns und sicher noch einige Hürden vor uns, bis die Welt wieder normal und rund dreht.

Unabhängig von den nicht beeinflussbaren «Facetten» schauen wir in die Zukunft und wollen uns mit unserer Identifikation mit und für die Xaver Meyer AG stärken.

Das firmenintern gebildete Strategieteam hat hierzu ein authentisches Leitbild erarbeitet.

Dies ist eine schriftliche Erklärung über den UNTERNEHMENSZWECK, die UNTERNEHMENSVISIONEN sowie die INNEREN und ÄUSSEREN WERTE.

Das Leitbild gibt uns allen – damit meine ich unsere Kunden und Geschäftspartner und natürlich alle unsere Mitarbeitenden – eine ORIENTIERUNG, eine IDENTITÄT sowie eine MOTIVATION, damit wir wissen, bei der Xaver Meyer AG sind wir am richtigen Ort.

Unsere Vision, Mission, Werte und Leitsätze sind ab sofort auf der Website [www.xaver-meyer.ch/gruppe/fakten](http://www.xaver-meyer.ch/gruppe/fakten) ersichtlich.

Ich freue mich zusammen mit der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden auf spannende und herausfordernde Herbst- und Wintermonate 2022 / 2023 und bedanke mich für den täglichen Einsatz!



Alex Meyer, Geschäftsführer



### Prävention Brandschutz

Xaver Meyer bietet professionellen Brandschutz an

Seite 2-3



### Projektleiter Elementbau

Vom Quereinsteiger zu einem Teil des Teams

Seite 6



### Vielfältige Ausbildung

Weshalb sich zwei Villmerger zu Gartenbauern ausbilden lassen

Seite 7

## «Wir lassen nichts anbrennen»

Von einfachen Gebäudeanalysen über Brandschutzkonzepte bis hin zur Planung, Kontrolle und Schlussabnahme: die Xaver Meyer AG deckt seit vergangenem Sommer all diese Sicherheitsbereiche durch Reto Minder, Brandschutzfachmann VKF, ab. Im Interview gewährt er einen Einblick in seinen spannenden Alltag.

### «Reto Minder, was macht ein Brandschutzfachmann?»

Meine Aufgaben als Brandschutzfachmann lassen sich in vier Bereiche aufteilen:

#### 1) Beratung

Brandschutz ist etwas Statisches. Man plant ihn ein und denkt dann nicht mehr darüber nach. Firmen expandieren, werden verkauft, der Benutzungszweck verändert sich, doch dabei werden die Brandschutzmassnahmen häufig nicht angepasst. Brandschutzfachleute können für eine Beratung hinzugezogen werden. Ich nehme dann vor Ort einen Augenschein und weise auf Mängel hin. Wird beispielsweise eine Tiefgarage umgenutzt, werden neue Brandschutztüren und Notausgänge nötig.

#### 2) Planung

Als zweiten Schritt erstelle ich ein Konzept. Die Sicherheit von Personen in Gebäuden hat stets höchste Priorität: Sie müssen im Brandfall flüchten und die Feuerwehrleute gleichzeitig eintreten können. Beim Brandschutz geht es darum, Feuer zu verhindern. Sollte es trotzdem brennen, muss verhindert werden, dass sich der Brand ausbreitet.



Brandschutzverarbeiter Joel Wey bringt eine Abschottung an.

### «Wie gehst du bei einem Konzept denn vor?»

Ein Brandschutzkonzept besteht im Wesentlichen aus der Kombination von baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutzmassnahmen. Aufgrund der Grundriss- und Schnittpläne definiere ich die baulichen Massnahmen: Welche Wände und Decken benötigen Feuerwiderstand, wo gehören Brandschutztüren- und Tore hin und welche Lüftungen müssen mit Brandschutzklappen versehen werden? Zu den technischen Massnahmen gehören Brandmelde- oder Sprinkleranlagen; der organisatorische Brandschutz stellt sicher, dass die Flucht- und Rettungswege freigehalten werden.

### «Was sind denn bauliche Massnahmen konkret?»

Bei einem Hotel benötigt jedes Zimmer eine Brandschutztüre, bei einem Mehrfamilienhaus sind es die Wohnungstüren sowie Verbindungstüren von Tiefgaragen zu Treppenhäusern. Bei Industriegebäuden wiederum betrifft es sämtliche Türen und Tore, welche Bereiche abtrennen, beispielsweise Büro, Lager und Produktion. Je nach Gebäudegrösse oder -komplexität werden Brandabschnitte definiert, damit eine Brandausbreitung verhindert oder auf ein Mindestmass reduziert werden kann. Zudem werden Brandmeldeanlagen und/oder Sprinkleranlagen installiert.

### «Du hast von vier Bereichen gesprochen, welche zwei fehlen noch?»

Genau, nach Beratung und Planung folgen Kontrolle und Schlussabnahme. Ich kontrolliere auf den Baustellen laufend, ob die Brandschutztüren und die Abschottungen am richtigen Ort und korrekt montiert sind. Auch die Brandriegel an den Fassaden zwischen den Stockwerken sind zu prüfen. Ausserdem habe ich ein Augenmerk auf die Lüftungen. Zuletzt überprüfe ich, ob die Löscheinrichtungen, d.h. Handfeuerlö-



So sieht die Endfassung eines Planes aus. Dieser geht zur Bewilligung an Gemeinde oder Kanton. Grün hinterlegt sind die Fluchtwege. Die Feuerlöschgeräte (Dreiecke) sowie Fluchttüren (welche gleichzeitig Brandschutztüren sind) sind ebenso eingezeichnet.

schgerät oder Nasslöschposten (die auf einer Haspel aufgewickelten Schläuche) vorhanden sind.

Bei der Schlussabnahme gibt es einerseits die Konformitätserklärungen durch die verschiedenen Brandschutz-Verarbeiter, beispielsweise Brandschutztüren und -tore, Brandabschottungen, Sicherheitsbeleuchtungen, Sprinkler- und Brandmeldeanlagen usw. Diese reichen für jedes verarbeitete Produkt ein Produktezertifikat sowie die Bestätigung, dass die Arbeit korrekt nach den VKF-Richtlinien ausgeführt wurde, an den Brandschutzfachmann ein. Ich mache Stichkontrollen. Zuletzt reiche ich eine Übereinstimmungserklärung an die Bauherrschaft und den Brandschutzbehörden ein.

**«Was hat dich dazu bewogen, diese Ausbildung zu machen?»**

Ich war lange in der Feuerwehr und das Thema hat mich durch meine Arbeit in der Architekturabteilung interessiert. Die XMAG musste bisher für den Brandschutz stets externe Fachleute beiziehen, und seit die rechtlichen Bestimmungen verschärft wurden, wird das Thema immer wichtiger. Diese schreiben seit 2015 vor, dass bei allen Neu- und Umbauten vor der Baufreigabe ein funktionstüchtiges Brandschutzkonzept vorliegen muss. Deshalb habe ich – in Absprache mit der Geschäftsleitung – die anspruchsvolle Weiterbildung im

Sommer 2020 begonnen und ein Jahr später erfolgreich abgeschlossen (nur 30-40 % der Antretenden bestehen die Prüfung, Anm. d. Redaktion).

**«Wie ist der zeitliche Aufwand für dich?»**

Das hängt vom Projekt ab. Für ein einfaches Konzept, also eine Skizze, wende ich etwa fünf Stunden auf, für ein komplexes Objekt, bei dem ich von der Beratung bis zur Schlusskontrolle alle Punkte abdecke, benötige ich rund drei Wochen.

**«Wirst du nun überschwemmt mit Anfragen zum Brandschutz?»**

Die Anfragen nehmen kontinuierlich zu. Seit letztem Sommer durfte ich rund zwanzig Objekte realisieren. Joel Wey von der Abteilung Umbau+Fassaden ergänzt mit seinen Brandabschottungen übrigens unser Angebot im Bereich Brandschutz ideal.

Weitere Informationen findet man unter [xaver-meyer.ch/brandschutz](http://xaver-meyer.ch/brandschutz)

*Interview: Therry Landis  
Bilder: Marco Matter, Hilfikon*



*Reto Minder, Brandschutzfachmann VKF, kontrolliert, ob die baulichen Brandschutzmassnahmen korrekt umgesetzt worden sind.*



## Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit

Lebenslanges Lernen bedeutet, sich mit Weiterbildung die beruflichen Perspektiven zu erweitern. Auch in der Baubranche kommen immer wieder neue Herausforderungen auf einen zu. Der Fachkräftemangel wird das Tempo des Veränderns beschleunigen und die Digitalisierung und effektivere Prozessstrukturen erfordern. Dies und alle anderen Rahmenbedingungen sind Gründe für Weiterbildung. Wissenslücken werden dadurch erschlossen und ausgemerzt.

Spannende Herausforderungen helfen mit, den Beruf zu gestalten, die eigene Motivation zu erhöhen und dem digitalen und gesellschaftlichen Tempo standzuhalten.

Darum bin ich froh, dass mich David Keusch mit seinem Wunsch nach einer Weiterbildung motiviert hat, ebenfalls in den Kurs einzusteigen. Ich habe erwartet, dass ich mit der Herausforderung eher Mühe haben würde, aber dank der langjährigen Berufs- und Führungserfahrung kann ich den jüngeren Studenten problemlos folgen. Der Umgang mit neuen Möglichkeiten, neuen Ansätzen von Hilfsmitteln und Strukturen der heutigen Studiengänge motivieren mich

sehr, diese auch zu nutzen. Schon bald sind wir beim Abschluss der Arbeiten und man darf gespannt sein, welche Ansätze uns weiterbringen werden.



*Peter Meyer  
Bereichsleiter Bau*

## UMBAU+FASSADEN

### «Nach Grossmutter Art» - Mit Erfahrung zum Erfolg

**Für die Sanierung einer alten Schwergewichtsmauer an der Kantonsstrasse in Aristau griffen wir in unsere Rezeptsammlung.**

Die Gemeinde Aristau hat uns beauftragt, die alte Schwergewichtsmauer direkt an der stark befahrenen Kantonsstrasse zu sanieren. Neben Einwirkungen von Frost und Tausalz hat auch der Schwerverkehr der Mauer während vielen Jahren arg zugesetzt. In Zusammenarbeit mit suisseplan Ingenieure AG Wohlen wurde das Vorgehen für die Sanierung festgelegt. In einer ersten Etappe wurden alle losen Stellen in der Mauer mechanisch entfernt. Vereinzelt lösten sich Mauerstücke von bis zu 20 cm Dicke, andere Stellen waren auch nach rund 60

Jahren noch intakt. Mit einer Reprofilierung, aufgebracht in verschiedenen Schichten und Arbeitsetappen, war unsere Arbeit soweit bereit für den Auftrag des Deckputzes.

Auf Grund der sehr heissen Temperaturen im Sommer wurde der letzte und anspruchsvollste Teil der Sanierung erst in der kühleren Jahreszeit erfolgreich ausgeführt. Mit unserer Erfahrung aus anderen Objekten haben wir eine Mischung «nach Grossmutter Art» für den Deckputz verwendet.



*Für den Deckputz dieser alten Schwergewichtsmauer wurde eine Mischung nach Grossmutterart verwendet.*



Bei diesem Einfamilienhaus durften wir einen Carport und Umgebungsmauern erstellen sowie die Fassaden sanieren. Das Gartenbauteam gestaltete den Aussenbereich inklusive Lounge- und Grillplatz neu. *Bild: Marco Matter*

#### Aus einer Hand – unsere Stärke – Ihr Gewinn!

Das Objekt an der Weissenbachstrasse in Boswil wurde in den vergangenen Jahren im Innern durch die Bauherrschaft umfassend saniert. Für die Sanierung aussen wurden wir im letzten Jahr angefragt. Erste Studien und Skizzen wurden durch das Architekturbüro erarbeitet, gefolgt von Abklärungen bei der Gemeinde und Nachbarn. Die Einwilligung für ein Grenzbaurecht ermöglichte den Baustart im Frühjahr 2022. Die Ausführungsplanung und Bauleitung wurden unter der Führung des Umbauteams realisiert. In einer ersten Etappe wurden der Carport und Umgebungsmauern erstellt sowie die ganze Kanalisation erneuert. Als weitere Sanierungsetap-

pe sind alle Fenster ersetzt worden und die ganze Fassade wurde zukunftsorientiert gedämmt. Parallel zur Fassade ist nun auch das Dach mit einer neuen Dämmung und neuen Ziegeln auf dem neusten Stand. Als letzte Etappe ist unser Team vom Gartenbau im Einsatz. Neue Wege und Plätze, Ausstertreppen und ein grosszügiger Lounge- und Grillplatz werden von unseren «grünen» Mitarbeitern realisiert.

In enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft dürfen wir dieses Projekt im Spätherbst abschliessen.

*Patrick Käppeli*  
Bereichsleiter Umbau+Fassaden

## Dämmen für die nächste Generation.

Alles andere ist nur Fassade.  
[www.xaver-meyer.ch/fassaden](http://www.xaver-meyer.ch/fassaden)

**Xaver Meyer AG**

Umbau. Fassaden. Sanierung. Renovation.



## Vom Projektleiter Events zum Projektleiter Elementbau

2020 und 2021 waren für viele Firmen keine einfachen Jahre. Vor allem in der Eventbranche ging es von 200 % auf 0 %. Nach siebenjähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter in einer Schreinerei war ich als Projektleiter Events davon direkt betroffen. «Zeit für eine Veränderung» hiess es für mich nach anderthalb Jahren Kurzarbeit. Als ich mich auf die Stelle als Projektleiter Elementbau bewarb, konnte ich mir nur bedingt vorstellen, was alles dahintersteckt. Dies wurde mir aber während meiner ersten Schnuppertage schnell bewusst. Vorab: Fachausdrücke wollen gelernt sein ...

«Hol mal zwei Konusse 2To - Binddrähte auch gleich mitnehmen, aber die langen - und dann schneidest du noch zwei Nocken zu - die Verteileisen nicht vergessen. Und jetzt Vollgas, um 9 Uhr kommt Beton!». Ok, hmmm, was wollte der jetzt gerade von mir??

Im Büro lernte ich, die Armierung einzuzeichnen, statische Berechnungen und Stücklisten zu erstellen, Schalldämmlager auszuziehen sowie erste Schritte im Archicad, um Werkpläne zu erstellen.



*Rene Graf kontrolliert das Treppenmass vor dem Armieren.*

### Vom Quereinsteiger zu einem Teil des Teams

Nach diesen ersten Schritten sind nun bereits anderthalb Jahre vergangen. An die ersten Tage kann ich mich kaum noch erinnern. So bin ich in dieser Zeit vom Quereinsteiger zu einem Teil des Teams geworden. Die tägliche Herausforderung bestehen heute darin, den Gesamtüberblick über alle



*Nach dem Armieren wird die Treppe kontrolliert.*

Projekte zu haben. Mich immer wieder mit neuen Detaillösungen auseinanderzusetzen und immer wieder Neues dazulernen.

Elementbau kennt nur bedingt den Standard. Klar gibt es statische Grundsätze, die eingehalten werden müssen. Vieles basiert aber auf langjähriger Erfahrung. Daher bin ich zwischendurch froh, kann ich auf das Wissen der langjährigen Mitarbeiter zurückgreifen, sei es im Werk, im Schalungsbau oder bei meinen Bürogspändli.

«Modernisiert und digitalisiert in die Zukunft.» Dies ist für mich ein wichtiges Thema. Mein Leitsatz: «Wir können nicht - wir MÜSSEN!!!» So darf ich das erste Projekt mitlancieren, dass wir zukünftig die Bewehrungsplanung digital lösen können. Dies würde unsere Arbeit um einiges erleichtern, unter anderem die Massgenauigkeit oder automatisch generierte Stücklisten. Wir sind gespannt auf die ersten Tests.

Ich habe noch einige weitere Ideen im Hinterkopf. Aber ich nehme Schritt für Schritt. So bin ich gespannt auf die Zukunft und was uns noch alles erwartet.

*René Graf, Projektleiter Elementbau*

## Gartengestaltung mit Natursteinmauern

**Natursteinmauern sind aus gestalterischer Sicht echte Allrounder, denn sie treffen immer den richtigen Ton. Sie fügen sich in Landhausgärten genauso ein wie in modern gestaltete Gärten.**

Ob als Stützmauer an Hängen und Terrassen, als Sicht- und Windschutz, als Einfassung für Hochbeete oder einfach nur als Abgrenzung für den Garten – die Möglichkeiten sind vielfältig. Als Trockenmauern begrenzten Natursteinmauern schon in der Antike Felder und Viehweiden oder terrassierten Hänge. Im frühen Mittelalter schützten sie als mächtige Bauwerke ganze Städte vor feindlichen Eindringlingen und – in deutlich kleinerer Ausführung – die lebenswichtigen Obst- und Gemüsegärten vor ungebetenen Gästen. Heute steht neben dem rein praktischen Nutzen vor allem der Zierwert im Vordergrund.



*Gartensitzplatz mit einem Sichtschutz aus Luserna Classico Steinen.*

### Geeignete Natursteine

Natursteinmauern bestehen aus witterungsbeständigen und frostfesten Natursteinen. Bruchsteine sind gebrochene und weitgehend unbearbeitete, meist unregelmässig geformte Steine, die direkt aus einem Steinbruch kommen. Mauersteine sind dagegen gespalten und formatiert mit relativ geraden Seiten, aber ungleichmässiger Oberfläche. Systemsteine sind am stärksten bearbeitet und daher auch am teuersten. Sie werden gesägt und sind sehr regelmässig. Solche Steine nimmt man gerne für vermörtelte Mauern.

**Granit** ist als sogenanntes Tiefengestein sehr hart, widerstandsfähig und in den Farbtönen Weiss-Grau, Grau, Rot, Grünlich, Bläulich und auch fast Schwarz erhältlich. Die Steine sind recht homogen, die meist grobkristallinen Oberflächen glänzen und sind rau. Granitsteine haben als Natursteine im Wege- und Mauerbau die grösste Bedeutung.

Als Ergussgestein hat **Basalt** die Erdoberfläche als Magmabestandteil durchbrochen und ist dann erstarrt. Basalt ist homogen, feinkörnig und robust, aber auch schwer zu bearbeiten. Basalt ist bläulich-grau bis schwarz.

**Grauwacke** gehört zu den Sandsteinen, die aus dem Bodensatz flacher Urmeere entstanden sind. Grauwacke ist im

Gegensatz zu vielen anderen Sandsteinen recht hart und widerstandsfähig und in diversen Grautönen erhältlich, die einen bläulichen, grünlichen oder bräunlichen Einschlag haben. Die Oberfläche ist stumpf.

**Kalksteine** sind mit dem Verschwinden der Urmeere aus zusammengepresstem Schlamm und den abgelagerten kalkhaltigen Hüllen von Schalentieren entstanden. Sie sind vergleichsweise weich, aber witterungsbeständig. Im Lauf der Jahre bekommt Kalkstein eine silbergraue Patina. Die Oberfläche der Steine ist rau. Die Farbtöne variieren von fast reinem Weiss, über Hell- bis Dunkelgrau, Schwarz, Rot und Braun bis Gelb. Seltener sind grünliche oder bläuliche Einschläge.

Bei **Quarziten** handelt es sich um erdgeschichtlich recht alte Sedimentgesteine, die meist aus Sandstein entstanden sind. Sie sind hellgrau mit einem deutlichen grünen oder rötlichen Einschlag. Von der Struktur her sind die Steine fein- bis mittelkörnig und wegen ihres hohen Quarzanteils äusserst widerstandsfähig.

### Erbauung durch Profi lohnt sich

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass es sich nur um eine Aufschichtung von Steinen handelt: Doch weit gefehlt. Themen wie eine richtige Entwässerung, ein solides Fundament oder das Hinterfüllen der Mauer sind eminent wichtig und entscheidend für den Erfolg. Nebst diesen Gründen ist auch die enorme Erfahrung im Umgang mit Steinen ein entscheidender Faktor, dass sich eine Ausführung durch den Gartenprofi lohnt.

*Michael Senn  
Bereichsleiter Gartenbau*



*Vielseitig einsetzbar und unvergänglich sind Natursteinmauern ein Hingucker in jedem Garten. In Kombination mit sorgfältig ausgewählten Pflanzen entsteht eine abgerundete Oase, die Zweckmässigkeit und Ästhetik stilvoll verbindet.*



## «Die Vielfalt macht unseren Beruf sehr spannend»

Der eine kommt aus einer musikalischen Familie, der andere wollte mal Fussballprofi werden: Kilian Sommer und David Rovito unterhalten sich über ihre Ausbildung zum Gärtner, die sie bei der Xaver Meyer AG absolvieren.

«Was sind das für Beeren, kann man sie essen?» «Ja klar, das sind Schwarzdornbeeren, versuch mal davon.» Dieser Dialog entspannt sich zwischen den beiden Gartenbaulehrlingen der Xaver Meyer AG. David Rovito beisst vorsichtig in die dunkelblaue Beere, während Kilian Sommer ihn gespannt beobachtet. «Hm, die schmeckt fein und süss», freut sich der 15-jährige Erstlehrgang. Er stellt seinem 18-jährigen Kollegen noch einige Fragen während dieses Gesprächs, das den Beruf Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau EFZ vorstellt.

### Der weise Rat der Mütter

«Gärtner wollte ich eigentlich gar nie werden», erinnert sich Kilian. Automechaniker, Lehrer («weil ich es besser machen wollte als einige meiner Lehrpersonen») Zimmermann, Schreiner, Förster – all diese Berufe hätten ihn eigentlich eher interessiert, in allen Bereichen konnte er Schnupperlehren absolvieren, nichts davon hat ihn so richtig gepackt. «Meine Tante und meine Mutter meinten dann, ich sei doch ein naturverbundener Typ, ich solle es mal beim Gartenbau versuchen.» Das erwies sich als goldrichtig. «Es fasst eigentlich alle von mir ausprobierten Berufsgattungen zusammen», erklärt der Hobbyfischer. Nach Schnupperlehren in Wohlen und Villmergen wusste er, «das ist mein Beruf!», und entschied sich für die Xaver Meyer AG.

Auch David hatte mit Gärtnern eigentlich nichts am Hut. «Ich dachte, da jätet man Unkraut, mäht Rasen, setzt und schneidet Pflanzen», sagt der fussballbegeisterte Villmerger mit einem verschmitzten Grinsen. Auch er schaute sich zuerst in völlig anderen Sparten um: Automobilfachmann, Detailhandel, Logistiker und Bodenleger. Und auch ihm legte seine Mutter ans Herz, es mal mit Gartenbau zu versuchen. Davon war er positiv überrascht. Er hatte es sich schwieriger vorgestellt, hatte etwas Angst, er würde Fehler machen und war nervös, wie ihn das Team aufnehmen würde. «Doch mir wurde alles gut erklärt, ich wurde sorgfältig in die Aufgaben eingeführt. Mir gefällt das Arbeiten im Team, ich bin gerne draussen in der Natur und schätze die vielfältigen Aufgaben, dich ich in der kurzen Zeit seit Lehrbeginn schon ausführen durfte», äussert sich der 15-Jährige.

### Jeder macht alles

Dem kann Kilian nur zustimmen. «Die Vielfalt macht unseren Beruf sehr spannend. Wir arbeiten mit Pflanzen, sind Handwerker, hantieren mit Maschinen, Beton, Steinen, Kies, bauen Mauern – es ist nie dasselbe, die Aufgaben sind nie eintönig.» Der Drittlehrgang mag es auch, selbständig zu arbeiten. «Wir sind ja stets in kleinen Teams auf den Baustellen, da macht jeder alles, auch wir Lernenden.»



*Kilian Sommer ist im dritten und letzten Lehrjahr als Landschaftsgärtner EFZ. Mit dem 9-Tonnen-Bagger fährt er besonders gerne.*

### Freude am Bauen, Gestalten und der Natur

Die Tage beim Gartenbau beginnen früh. Um 6.45 Uhr versammelt sich das Team beim Werkhof, fasst die Aufgaben und das benötigte Material und fährt dann in Gruppen zu den verschiedenen Baustellen. «Wir arbeiten momentan in Boniswil», erzählt David. «Gestern haben wir Kies eingebaut und mit der Vibroplatte verdichtet. Heute kam Splitt darüber, den ich mit der Abzugschiene sorgfältig glattgestrichen habe. Darauf verlegen wir dann Keramikplatten für den neuen Sitzplatz.» Beim Zuschneiden dieser Platten wird die Schutzausrüstung mit Brille, Gehörschutz und wasserfesten Handschuhen getragen.

Kilians Team hat an diesem Tag ebenfalls an einem Sitzplatz gearbeitet. «Wir haben Flachstahl gesetzt, als Randabschluss zwischen den Platten und dem Rasen. Diese Stahlstücke sind 20 cm hoch, 6 mm dick und drei Meter lang. Wir betonieren sie in rund 15 cm Tiefe ein; sie verhindern, dass die Platten verrutschen.» Spass bereitet Kilian auch





Rund 410 Pflanzenarten lernen die Gärtner in ihrer Ausbildung. David Rovito (1. Lehrjahr): «Die Namen müssen wir sowohl in Deutsch, als auch in Lateinisch, wissen.»

die Arbeit mit Maschinen. Im Laufe der Ausbildung werden sie mit dem ganzen Maschinenpark vertraut gemacht. «Mit dem 9-Tonnen-Bagger zu fahren ist schon cool», sagt der Fasnächtler mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

Die Voraussetzungen für den Gärtnerberuf beinhalten Naturverbundenheit, Freude am Bauen und Gestalten, eine gute Beobachtungsgabe, Ausdauer, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis und robuste Gesundheit. «Ja, man muss schon wetterfest und zäh sein», bekräftigt Kilian. Und natürlich Interesse an Pflanzen haben. «410 Arten müssen wir kennen, die Namen sowohl in Deutsch als auch Lateinisch. Und da sind es meist drei Bezeichnungen, die Art, die Gattung und die Sorte.» «Ich kenne bereits 32 Pflanzen, wir müssen jede Woche acht lernen», fügt David an.

#### Von tanzenden und platzenden Schläuchen

Die jungen Villmerger möchten voneinander die peinlichsten Vorfälle hören. «Uff, mir passiert immer mal wieder was Doofes», meint David. «Ich bin schon in der ersten Woche in ein Loch getreten und hingefallen, alle haben zugeschaut.

Und einmal habe ich das Wasser angestellt in der Meinung, der angeschlossene Schlauch sei zugedreht. Das war aber nicht so, der hat einen richtigen Schlauchtanz vollführt und die Fenster nass gespritzt», erzählt er. Kilian lacht und entgegnet: «Bei uns sorgen vor allem die zweideutigen Sprüche immer wieder für Erheiterung. Und einmal musste ich eine Kieskofferrung fertigstellen. Ich war allein, als heftiger Schneeregen einsetzte und habe die mir aufgetragene Arbeit so schnell wie möglich erledigt. Bloss ist es so, dass es für Kofferrungen ziemlich trocken sein muss, deshalb war mein Einsatz für die Katze. Wir mussten alles wieder ausschaufeln und neu beginnen.» Blöd sei auch, wenn ein Hydraulikschlauch an einem Fahrzeug platze, «weil er spröde ist oder durch eine Unvorsichtigkeit beschädigt wird. Da kann man von Glück reden, wenn das Öl nicht an eine Fassade oder Mauer spritzt», so Kilian.

Am liebsten arbeitet der 18-Jährige in Privatgärten. «Hier sind die Aufgaben meist vielfältig und spannend. Die Leute erfüllen sich Träume und Wünsche. Dafür geben sie auch mal etwas mehr Geld aus, während bei den Grossbaustellen stark auf das Budget geachtet wird.» Bei den Grossüberbauungen sehe alles ähnlich aus, es gäbe grosse Flächen mit vielen Verbundsteinen. Dadurch müsse man mehrere Tage hintereinander die gleiche Arbeit machen, was eintönig sei.

#### Unterschiedliche Pläne, gleiche Überzeugung

Für Kilian, der in seiner Freizeit in einem Jugendensemble und einer Guggenmusik Trompete respektive Euphonium spielt, stehen im nächsten März die Abschlussprüfungen an. Ein bisschen nervös sei er schon, obwohl er eigentlich ein entspannter Typ sei. Zuerst konzentrierte er sich nun auf seine VA (Vertiefungsarbeit). Er hat dafür das Thema Alzheimer gewählt, was dem Oberthema «Verflechtungen» Rechnung trage. Danach möchte er mit einem Kollegen nach Schweden reisen, «im eigenen Auto, das ich bis dann kaufen will», wie er sagt. In der Wildnis campen und fischen, so stellt er sich das vor.

David hegt andere Zukunftspläne: «Zuerst will ich schnell und gut lernen, damit mir der Alltag leichter fällt», meint der zurückhaltende Junge. Seine Träume liegen eher in Reisen nach Dubai und New York, wo er einmal Weihnachten feiern möchte.

Gemeinsam ist den beiden jungen Villmergern die Freude am Beruf. Sie sind überzeugt, als künftige Gartenbauer die richtige Wahl getroffen zu haben und können sich vorstellen, sich nach ein paar Praxisjahren zum Vorarbeiter oder gar Gärtnermeister weiterzubilden. «Uns wird bei der Arbeit nie langweilig. Wir schauen nie auf die Uhr, die Zeit vergeht wie im Flug», sind sie sich einig.

Text und Bilder: Therry Landis

## Eindrückliche Firmentreue und eine Uraufführung

Kurz nach dem Versiegen des langersehnten Regens tröpften am Freitagabend, 19. August, die ersten Gäste im Restaurant Hans & Heidi in Wohlen ein. Zum traditionellen Geschäftsabend trafen sich rund 150 Mitarbeitende mit ihren Begleitpersonen. Nach dem Apéro im Foyer verteilten sich die Gruppen auf Achtertische und genossen das reichhaltige Thai-Bufferet.

Geschäftsführer Alex Meyer freute sich in seiner kurzen Rede über die gute Auftragslage und bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit. Ausserdem stellte er die neu zur Xaver Meyer-Familie gehörende Saunabaufirma Sanatherm GmbH sowie die neuen Lernenden in den Bereichen Architektur, Bau und Gartenbau vor. Die Liste der Jubilare, welche für ihre Treue wie gewohnt mit persönlich etikettiertem Wein beschenkt wurden, war lange: Seit zehn Jahren dabei sind Adão Luis Batista Moreira (Bau), Arben Behluli (Bau), Cédric Koch (Immobilien), Jürg Meier (Architektur) sowie Tizian Probst (Bau). Im Elementbau arbeiten besonders treue Männer: seit 20 Jahren Marcel Brunner und Kurt Koch sowie seit sagenhaften 40 Jahren Nicola Mele.

### Packende Luftaufnahmen

Die Überraschung des Abends flimmerte schliesslich als Uraufführung über die Leinwand. Nachwuchsphotograf Marco Matters eindruckliches und hochprofessionelles Video über die Grossbaustellen «AM PARK» Meisterschwanden, «AM DORFPLATZ» Villmergen, «SANDACHER» Möriken-Wildegg sowie den Villmerger «FÄRBIPARK» sorgte für grosse Begeisterung. Unter dem Verständnis «Dank Teamwork zum Erfolg» wurden die vier Projekte von der Idee über die Entwicklung und Planung bis zur Realisierung beleuchtet.

Zum Abschluss des gelungenen Firmenanlasses durfte das bunte Dessertbuffet gestürmt werden.

*Text und Bild: Therry Landis*



*Die Jubilare von links:*

*Cédric Koch (10 Jahre Immobilien), Arben Behluli (10 Jahre Bau), Adão Luis Batista Moreira (10 Jahre Bau), Nicola Mele (40 Jahre Elementbau), Tizian Probst (10 Jahre Bau), Kurt Koch (20 Jahre Elementbau).*

*Nicht dabei sein konnten Marcel Brunner (20 Jahre Elementbau) und Jürg Meier (10 Jahre Architektur).*



# Personelles

## Eintritte

01.06.2022  
**Kevin Schuppli**  
Maschinist  
Bau

01.06.2022  
**Eva Hammesfahr**  
Leitung Finanzen und  
Administration  
Mitglied Geschäftsleitung

13.06.2022  
**Michael Kölliker**  
Kundenmaurer  
Bau

01.08.2022  
**Pascal Meier**  
Junior-Bauleiter  
Architektur

02.08.2022  
**David Rovito**  
lernender Gärtner EFZ  
Gartenbau

08.08.2022  
**Chris James Suter**  
lernender Maurer EFZ  
Bau

08.08.2022  
**Tharadon Roth**  
lernender Maurer EFZ  
Bau

08.08.2022  
**Nico Baumann**  
lernender Zeichner EFZ  
Architektur

08.08.2022  
**Joel Leuenberger**  
lernender Zeichner EFZ  
Atelier West Architekten  
AG

01.09.2022  
**Kreshnik Gashi**  
Bau-Facharbeiter  
Bau

05.09.2022  
**Tanja Meyer**  
Immobilienbewirtschafterin  
Immobilien

01.10.2022  
**Thomas Berndt**  
Projektleiter  
Architektur

01.10.2022  
**Nuno Alberto De  
Almeida e Silva**  
Bauarbeiter  
Bau

01.10.2022  
**José Américo Da Costa  
dos Santos**  
Mitarbeiter Gartenbau  
Gartenbau

01.11.2022  
**Dinyo Dinev**  
Kranführer  
Bau

01.11.2022  
**Alfred Sauter**  
Projektleiter  
Architektur

01.11.2022  
**Peter Lack**  
Unterhaltsgärtner  
Gartenbau

## Prüfungserfolge

**Olivier Peter** hat die Prüfung als **Zeichner EFZ Architektur** sowie die **Berufsmatur** mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren dem jungen Berufsmann und freuen uns, weiterhin auf seine Dienste zählen zu dürfen.

**Daniel Kaufmann** absolvierte die letzten 12 Monate die Weiterbildung zum **Fertigungsspezialist Schreiner VSSM** am WBZ in Lenzburg und hat die Prüfungen mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

Herzliche Gratulation und alles Gute für die Zukunft!

## Arbeitsjubiläen

01.09.2022  
**10 Jahre Xaver Meyer AG**  
**Adão Luis Batista Moreira**

01.07.2022  
**10 Jahre Xaver Meyer AG**  
**Arben Behluli**

10.08.2022  
**10 Jahre Xaver Meyer AG**  
**Tizian Probst**

09.08.2022  
**20 Jahre Xaver Meyer AG**  
**Kurt Koch**

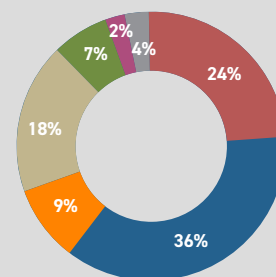
31.03.2022  
**40 Jahre Xaver Meyer AG**  
**Nicola Mele**

## Geburt

09.10.2022  
**Eleonora**, Tochter von  
Rafael Bütler und  
Speranza Aiello

## Xaver Meyer Gruppe

**Mitarbeitende** 166  
**Lernende** 8  
**Standorte** 2



**Architektur** 40  
**Bau** 60  
**Umbau+Fassaden** 15  
**Elementbau** 30  
**Gartenbau** 11  
**Immobilien** 4  
**Dienste** 6

## ZU VERKAUFEN

### 5.5 Zimmer-Wohnung

Ort	Fislisbach
NWF	178 m <sup>2</sup>
Stockwerk	Ebene 1
Preis	CHF 1'690'000.-
Einstellplätze à	CHF 38'000.-



#### «WOHNRESIDENZ WEITBLICK»

exklusiver Neubau mit viel Raum an privilegierter Lage

- offener und zeitgemässer Grundriss
- hochwertige Materialisierung
- Betonkernkühlung
- Wärmepumpe mit Erdsonde
- MINERGIE-Standard
- Bezug Frühjahr 2024

## ZU VERMIETEN

### 3.5 Zimmerwohnung

Ort	Fahrwangen
Stockwerk	EG
NWF	85 m <sup>2</sup>
Nettomietzins	CHF 1'610.-
BK (pauschal)	CHF 150.-
Einstellplätze à	CHF 140.-



#### «WOHNEN IM RUHIGEN WOHNQUARTIER»

Topmoderne Wohnung mit attraktiven Attributen:

- Schlafzimmer mit eigenem Bad «en Suite»
- moderne Küche mit allem was das Herz begehrt
- separates Reduit mit eigenem Waschturm (WA/TU)
- 2 Nasszellen (WC/Dusche + WC/Bad)/ Sitzplatz 13 m<sup>2</sup>
- MINERGIE® zertifiziert
- Mietbeginn ab 01.03.2023

## ZU VERMIETEN

### Einfamilienhaus

Ort	Villmergen
NWF	ca. 150 m <sup>2</sup>
Nettomietzins	CHF 2'750.-
NK	direkt z.L. Mieter



#### «WOHNEN MITTEN IM ZENTRUM»

ideal für Familien

- UG: Keller/Heizung/Waschen/Garage
- EG: Wohnen/Essen/Kochen/WC/Entrée
- OG: 4 Zimmer/Badzimmer
- Baujahr 1985 / gut unterhalten
- grosszügige Gartengestaltung
- Mietbeginn nach Vereinbarung

## ZU VERMIETEN

### Gewerberaum (Büro, Praxis, Ladenlokal)

Ort	Villmergen
Stockwerk	EG
Fläche	80 m <sup>2</sup>
Nettomietzins	CHF 1'750.-
NK (pauschal)	CHF 150.-
gedeckter Parkplatz	CHF 100.-



#### «AN STARK FREQUENTIERTER LAGE»

moderner Innenausbau:

- Teeküche mit Kühlschrank und Spülbecken
- autom. Storen
- pflegeleichte Vinylböden
- WC mit Lavabo und Spiegelschrank
- heller Raum und grosse Fensterfronten
- Mietbeginn nach Vereinbarung

## ZU VERMIETEN

### Gewerberaum (Büro, Lager)

Ort	Villmergen
Fläche	ab ca. 100 m <sup>2</sup>
Mietzins	auf Anfrage



#### «PLATZ FÜR VIELSEITIGES ARBEITEN»

an prominenter Lage direkt an gut frequentierter Hauptstrasse

- geräumige und ausgebaute Büroräume im EG/OG
- Aufenthaltsraum mit Teeküche
- Lagerräume im EG/UG
- Parkplätze im Freien

Cédric Koch, Bereichsleiter Immobilien 056 619 15 75 immobilien@xaver-meyer.ch

# Xaver Meyer AG

Architektur. Bau. Elementbau. Gartenbau.

REDAKTION Xaver Meyer AG | Winterstrasse 20 | 5612 Villmergen | T 056 619 15 20 | www.xaver-meyer.ch

REALISATION printlook.ch